

Zeitschrift: Jahresbericht der Geographischen Gesellschaft von Bern
Herausgeber: Geographische Gesellschaft Bern
Band: 43 (1955-1956)

Artikel: Zu Everest und Lhotse
Autor: Eggler, A. / Schmied, E. / Köchli, P.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-323783>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gen und östlichen Kirchenvätern, zu Byzanz und Slawentum hin sieht. Es wird hier eine Lebensform aufrecht erhalten, die vorintellektuell, aber trotzdem geistnah ist; ein Frommsein beobachtet, in welchem alles Inbrunst, Einfalt und göttlich verwandelnde Liebe ist. Der Ausdruck dieser Geisteshaltung, die das Düstere und Schwere durch Zufriedenheit, Bescheidenheit und Genügsamkeit ersetzt, findet sich in den Kirchen- und Klosterbauten, in der Innenausstattung und in den Gemälden. Farbenprächtige Aufnahmen aus dem Großkloster Panteleimon, aus der Kirche Alexander Newski, vom Grabe des Gründerheiligen Athanasius, von der byzantinischen Pracht griechischer Kirchen und Klöster zeigten die zentrale Bedeutung von Christus, dem stets die Hauptkuppel geweiht ist; sie zeigten auch die Gemälde als Ergebnis einer geistigen Vision und nicht als Abbild lebender Personen. Nicht nur die Ausführungen des Referenten gaben einen Einblick in das Gottversenken und in das liturgische Leben der Mönche und Einsiedler, sondern sein Wort wurde wirksam durch eingestreute Tonaufnahmen einiger Mönchschoräe des Athos in ihren Bitt- und Fastgesängen unterstützt.

P. Küchli

Zu Everest und Lhotse

Vortrag der Herren A. Eggler, Fürsprecher, Bern, und E. Schmied, Bern, am 30. November 1956

Herr Eggler berichtete über die langwierigen Vorbereitungen und den Anmarsch bis zu den Hochlagern. Er zeigte anhand prächtiger Aufnahmen den Expeditionsweg erst durch die staubige und heiße Gangesebene, hierauf durch die Urwälder und das Vorgebirge Nepals, wo alles Expeditionsgepäck in Traglasten zu je rund 30 kg durch die zuverlässigen Sherpas nach dem Kloster Thyangboche (4000 m) getragen wurde. Dann ging es hinauf durch den Khumbugletscher an den Fuß von Everest und Lhotse, wo die Expedition wochenlang in einer wilden Eiswüste verweilte.

Herr Schmied schilderte anschließend die Besteigung des Everest vom Südsattel aus. Nach einer bitterkalten Sturmacht im Biwak auf 8500 m Höhe erfolgte in einem anfänglich eisigen Sturm der Aufstieg zum Gipfel. Glücklicherweise legte sich der noch auf dem Vorgipfel tosende Sturm plötzlich und der stark verwächte Grat zum Hauptgipfel konnte im Sonnenschein und bei milder Temperatur begangen werden. Eindrückliche Aufnahmen zeigten den mühsamen Auf- und Abstieg, aber auch die prachtvolle Fernsicht, vor allem ins unbekannte Tibet, und ungeheure Tiefblicke hinunter auf den Khumbugletscher.

P. Küchli